

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 28 (1950)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Die Seite der Junioren

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Adressänderungen

Wir machen unsere Mitglieder erneut darauf aufmerksam, dass alle Adressänderungen ausschliesslich dem Sektionskassier W. Sutter, Mülinenstrasse 13, Bern, zu melden sind. Das CC des SAC und die beiden Verlage werden vom Kassier monatlich über alle Änderungen orientiert.



## DIE SEITE DER JUNIOREN

Wie wäre es, wenn auch du einmal die Eindrücke einer Tour zu Papier bringen würdest, ohne dass man dich dazu verknurren muss? Alle, die nicht dabei sein konnten, wollen doch auch etwas von der JO-Tour hören.

### Monatsprogramm]

- 1. Oktober: Fromberghorn, NE-Grat.
- 17. Oktober: Monatsversammlung, 20 Uhr im Alhambra: Film über die Schweiz. Himalaya-Expedition.
- 22. Oktober: Napf.

### Chlättertur i d'Spillgerte

Elf JO-ler gniesse di rassigi Fahrt ds Simmetal düruuf, het's doch äntliche glängf für ne Schnällzug! Mir hei alli Hoffnig uf schöns Wätter gha. Aber oha lätz! wo mir z'Zwösimme usstyege, heiteret's grad uf zume Wulkebruch. Aber lang het's nid duuret u zum Ufstyege i d'Hütte isch's grad gäbig gsi. Mit Yfer isch d'Chuchimannschaft hinder ds Choche gange, wäret dusse der Tarzan (Herr Hueber) ds'Echo usprobiert het. Nachdäm mer die böimigi Suppe gschlurfet hei gha, sy es paar ga Pänggle hole u heise mit de Hegle bearbeitet, bis si uf der einte Syte e Spitz und uf der andere e Griff gha hei. Nachhär isch's nach ächter Bärnerart losgange. Die Chneble sy nume e so i Bode ine gsuuset. Chnebele heisst das Spiel. Zersch hei alli andere zuegluegt, aber es isch nid lang gange, so hei si o afah spitze und zletscht het alles knebelet, sogar der Herr Oberli. Er isch fei i Spielyfer cho, und i muess säge, er het üs alli möge!!!

Bald druuf sy mir undere. Es paar hei am Morge bhauptet, si heige gfreore, was i nit grad cha säge! Am füfi sy scho alli bim Zmorge gsi. Gly druuf isch me losgschobe u het bereits i eir Stund u öppis der Ystig erreicht gha. Alles Überflüssige hei mir hie gäbig chönne deponiere. Nam Aseile het di Chlättertahrt chönne afah. Äng ufgschosse sy mer langsam gstige und hei bald so es chlyses Güpfi erreicht, vo wo us me uf glatte Platte liecht abgstige isch. D'Chlätterfinke hei prächtig griffe. Jetz chunnt es chlyses Wändli, das vo allne mit Eleganz gnoh wird. Hie isch me o wider uf e me Türmli; es paar sy scho wider am Abstyege gsy, für uf der andere Syte dür nes Chemi wider i d'Höchi zcho. Dert nide hei si jedefalls es Drück vor em Gool gha und es isch gäbiger gsi, we me no chli uf däm Türmli obe blibe isch, wo me doch öppis het chönne bige. Bald druuf sy di letschte dür ds Chemi gsi u hei sech dobe d'Finger g'schlacket, es isch aber o gar grüselig chalt gsi i däm Spalt. Vo hie a sy mir wider äng ufgschosse diräkt gäge Houptgipfel agstige. Obe acho, hei mir isch chräftig d'Häng g'schüttlet u jede het sich im Innerschte gfreut, wider emal uf so me ne herrliche Gipfel dörfe z'raschte. Hie obe, wie uf jedem andere Gipfel, isch's eim wider bewusst worde, wi schön mir's doch hei i der prächtige freie Schwyz! Mir hei nume z'bald müesse a Abstig danke. Diräkt vom Gipfel sy mir dür nes böimigs Abseilmanöver uf e Grat cho, dä üs ohni Schwierigkeite öppe hundert Meter

wyt begleitet het. E rassigi Abwärtschlättere het vo hie über es mässerscharfs Grätli nidsi gfuehrt i nes Sätteli. D'Nagelschue hei jetz d'Chlätterfinke ersetzt. Jede het no öppis Warms agleit. Vor üs het sich es prächtigs Täli uftah, wo es paar hundert Meter wyter unde i ne schöni Mulde usartet. Es isch no voll Schnee gsi, was üs natürlich um so meh gfreut het. Die böimigi Abfahrt het jetz ihre Afang gnoh. Zersch hei mer's uf de Schueh probiert, aber nid lang, u scho het's eim uf ds'Hindere gno! I eim Schuss isch das gange, mi het nume nid gwüsst, wie me abecho isch. Dür ne liechte Ufstig hei mer der Ystig wider erreicht, wo mir di z'rügglahne Sache hei chönne ypacke. No es paar rassigi Abfahrte hei üs rasch nidsy gfuehrt und i eim Nu isch d'Hütte, wo mir am Morge verlah hei, vor üs gstande. Viel Zyt hei mir nümme gha. Nachdäm d'Hütte i tadelloser Ornig gsy isch, het me se abgeschplose u der letscht Bitz uf Zwöisimme under d'Füess gnoh.

Üse Luun isch ganz gross gsy ab dere glungene Fahrt, so dass der Petrus mit sim Abschiedsrägeli, wo ner üs no gschwind gschickt het, ne nid het chönne verderbe.

F. H.

## BERICHTE

### Veteranenzusammenkunft 1950

Anlässlich der diesjährigen Veteranenzusammenkunft vom 4. Juni in Stalden wurden folgende Clubkameraden, die über 40 Jahre dem SAC angehören, nicht genannt (s. Clubnachrichten, Nr. 8, S. 13):

P. Cardinaux	51 Jahre	Mitglied
Dr. H. König	50 Jahre	Mitglied
G. Cardinaux	46 Jahre	Mitglied
E. Scherz	46 Jahre	Mitglied

An der Tagung nahm nicht Herr Paul Cardinaux, sondern dessen Bruder, Herr Gustav Cardinaux teil (s. S. 11, Zeile 27).

Die Clubkameraden sind ersucht, das Versehen zu entschuldigen.

### Doldenhorn (Galletgrat)

15./16. Juli 1950

**Tourenleiter:** E. Hemmeler

**Führer:** L. Mani, Kienthal

Der abwechslungsreiche Weg von Kandersteg in die Fründenhütte kostete uns wenig Schweiss, trotz der drei Stunden, die wir für ihn benötigten, da uns ständig ein frisches Lüftchen Kühlung fächelte. Für die zahlreichen, etwas monotonen Haarnadelkurven entschädigte der grossartige Tiefblick auf den Öschinensee. Die prächtig gelegene Fründenhütte hatte Massenbesuch, so dass wir, eingekeilt und hochkant liegend, nicht gerade ausgiebig der Ruhe pflegen konnten.

Morgens um halb vier starteten wir unter der umsichtigen und ruhigen Leitung von Lebrecht Mani über den Fründengletscher zu dem mit Drahtseilen versehenen Einstieg auf den Galletgrat. Anfänglich über Geröll, später über leichtere Felsen und steilen Firn stieg unsere stattliche Schar stetig empor. An einem kleineren Felsabsatz und später unter dem berühmten Couloir mussten wir verschiedentlich warten, bis die vorausgehenden Parteien durch waren. Das Couloir selbst, einst mit Blankeis gefüllt, war ziemlich ausgeapert. Um die fixen Seile bei der Umgehungsstelle des untern Teiles waren wir sichtlich froh, da die dortigen, brüchigen Felsen zum Teil dicke Eispanzer trugen. Im obern Teil des Couloirs machte uns ein gelber bröckeliger Fels erheblich zu schaffen; nicht dass er schwierig zu überklettern gewesen wäre, sondern der Vorsicht wegen, mit der es galt, das Ausbrechen von Steinen zu verhüten. (Einer andern Partie passierte dieses Missgeschick, das ein Teilnehmer mit einem übel zerschrammten Kopf zu bezahlen hatte. Er zog dann den